

ISSN: 1863 - 7701

kostenlos
UP - Campus
Magazin

- Zeitschrift der Passauer Publikationen Gruppe -



16. Ausgabe

Heft 1 (April) / 2008

Themen:

**Freizeittips Passau
Politischer Aschermittwoch
Kommunalwahl 2008
Stipendium
EDS in Budapest
EM 2008
Fotowettbewerb & Lyrik**

Sommer 08

Im Batavia

5 Monate
Fitness Gymnastik
Wellness & Squash
€ 149,--

- individuelle persönliche Betreuung
- riesiger Gerätepark
- Wellnessbereich mit 4 Saunen
- 50 Kurse pro Woche
- mehr als 100 kostenlose Stellplätze

5 Monate
Fitness
79 €

inkl. Sprudel- und
stilles Wasser

Angebot
gültig bis
30. April 08

IM EASY FIT

Batavia Gesundheit Wellness * Kapuzinerstr. 26 * 94032 Passau * Tel. 93 1234
EASY FIT * Prachatitzerstr. 1 * 94036 Passau * Tel. 0851 8519455

www.fitness-passau.de

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Semesterferien sind vorbei und der Ernst des Lebens regiert ab jetzt wieder den Alltag.

Wir freuen uns Euch nach langer Pause und einem kompletten Redaktionswechsel endlich eine neue Ausgabe des UP-Campus Magazins vorlegen zu können.

Zunächst wollen wir an dieser Stelle die neuen "Quietschies" recht herzlich willkommen heißen. Ein besonderer Lebensabschnitt beginnt nun für Euch und wir wünschen Euch eine tolle und erfolgreiche Zeit in Passau. Um Euch die Orientierung in der neuen Lebensumgebung etwas zu erleichtern, haben wir im Heft nützliche Freizeittips für Euch zusammengestellt.

Einen weiteren Schwerpunkt dieser Ausgabe haben wir auf das aktuelle politische Geschehen in Passau gelegt. Die Kommunalwahl ist vorbei und der neu gewählte Oberbürgermeister Jürgen Dupper (SPD) war so freundlich, der Redaktion einige Fragen zu beantworten. Des Weiteren haben wir den JU-Kreisvorsitzenden Armin Dickl interviewt. Auch ein interessanter Bericht über den politischen Aschermittwoch der CSU in der Dreiländerhalle darf natürlich nicht fehlen.

Außerdem erwartet Euch ein motivierender Erfahrungsbericht über den Bewerbungsverlauf für ein Stipendium bei der Hanns-Seidel-Stiftung, ein amüsanter Ausblick auf die Fußball-EM, ein Bericht über die Winteruniversität des EDS in Budapest und natürlich unsere neue Lyriksparte. Hobbyfotografen sind herzlich dazu aufgerufen an unserem Fotowettbewerb teilzunehmen.

An dieser Stelle möchten wir uns noch ganz besonders bei unseren Werbepartnern bedanken, die das Erscheinen des Heftes finanziell ermöglicht haben und natürlich bei unseren fleißigen Redakteuren, die immer mit Ideen, Rat und Tat zur Seite standen.

In diesem Sinne wünschen wir Euch viel Vergnügen beim Lesen,

Eure Chefredaktion



Barbara Klostermann
(Chefredakteurin)



Christian Schneider
(stellv. Chefredakteur)

Impressum

16. Ausgabe des UP-Campus Magazins (5. Jahrgang, 1. Ausgabe)
Ausgabe 1/2008 (Frühjahr 2008, erschienen im April 2008)
Auflage: 2000 Stück in Passau, Druck: Druckerei Rothe (Passau), Verlag: Passauer Publikationen Gruppe e.V.

ISSN: 1863-7701
Herausgeber: Dr. iur. Bence Bauer und Dr. Florian Hartleb
Chefredaktion: Barbara Klostermann und Christian Schneider (Stellv.)
Layout: Barbara Klostermann
Redaktion: Dr. iur. Bence Bauer, Dr. Florian Hartleb, Barbara Klostermann, Christian Schneider, Alexander Widmann, Victoria Pöllmann
Anzeigenleitung: Barbara Klostermann, Christian Schneider
Abbildungen: S.1: Martina Marten/Pixelio; S. 2: Barbara Klostermann; S. 4: aboutpixel.de/Kristina Kittlaus; S.8 Ameise/pixelio.de; S.9 Barbara Klostermann; S. 11 Armin Dickl; S. 13 Florian Hartleb; S. 15 aboutpixel.de/Sven Schneider; S. 17 aboutpixel.de/Susanne Kiesenhofer; S. 18 aboutpixel.de/Thomas Pieruschek

Die Verantwortung im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.) tragen die Herausgeber. Alle namentlich gekennzeichneten Artikel spiegeln die Meinung des Verfassers, nicht die der Redaktion oder des Herausbergremiums wider. Ein herzlicher Dank gilt allen Inserenten!

Kontakt: Passauer Publikationen Gruppe e.V.
Barbara Klostermann, Chefredakteurin, Tel.: 0851/2118681, Email: barbaraklostermann@arcor.de
Web: www.ppg-online.de

Wir suchen ...



... schreibfreudige Studenten aller Fachrichtungen zur Verstärkung unserer Redaktion

Wir möchten das UP-Campus Magazin in Zukunft für Euch noch attraktiver gestalten.

Daher sind wir auf der Suche nach Redakteuren, die Spaß am Schreiben haben, kreativ sind und Lust haben, bei uns regelmäßig mitzuwirken oder gelegentlich Gastbeiträge beizusteuern.

Wir bieten Euch die Möglichkeit, in einem angenehmen Team zu arbeiten, Eure journalistischen und schriftstellerischen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und einen Einblick in die Arbeitsabläufe einer Redaktion zu bekommen.

Wenn Ihr Interesse habt, sendet eine Email, in der Ihr Euch kurz vorstellt, an die Chefredaktion:

barbaraklostermann@arcor.de
Betreff: UP-Campus Magazin

Wir freuen uns auf Eure Zuschriften!

Willkommen in Passau

Nützliches zur Freizeitgestaltung

Passau

Passau wird ab nun für viele von Euch eine neue Heimat sein. Ein Grund, Euch mit der Stadt ein wenig vertraut zu machen. Mit ihren etwa 50 000 Einwohnern, von denen fast ein Fünftel Studenten sind, ist Passau recht überschaubar. Aber trotz der Größe gilt es nicht zu unterschätzen, was das „bayerische Venedig“ zu bieten hat.

Nicht umsonst bezeichnete Alexander von Humboldt Passau als eine der sieben schönsten Städte der Welt.

Die Dreiflüssestadt an Donau, Inn und Ilz zeichnet sich durch ihre Schönheit, Idylle und die Mischung aus Alt und Neu aus.

Wer einen gesunden Ausgleich zum Studienalltag sucht, wird in Passau und Umgebung bestens bedient. Eine Vielzahl an kulturellen Angeboten, Freizeit- und Sportmöglichkeiten, eine breite Gastronomie, aber auch zahlreiche Ausflugsziele und Eckchen zum ungestörten Entspannen stehen Euch hier zur Verfügung. Einen Teil davon werde ich Euch in diesem Artikel näher vorstellen.

Gastronomie in Passau

Passau hat viel zu bieten im Bereich der Gastronomie – egal ob man jetzt nur gemütlich etwas frühstücken oder etwas essen möchte oder es so richtig krachen lassen will.

Daher hier eine kleine Auswahl an Locations.

In absoluter Uninähe befinden sich das Café Innsteg, das PADU, die Villa Bergeat, die Alte Presse, das Café Kowalski, das Unicorn und direkt gegenüber des Sportzentrums das griechische Restaurant „Akropolis Athen“.

Café Innsteg

Das Café Innsteg befindet sich in der Innstr. 15, wenige Gehminuten von der Uni entfernt. Neben einer reichhaltigen Speisekarte bietet es vor allem einen traumhaften Ausblick auf den Inn (an dieser Stelle der Hinweis, dass unser Titelbild vom Café Innsteg aus fotografiert wurde). Vor allem im Sommer lädt die zweistöckige Sonnenterrasse zum Verweilen und Genießen ein. Nähere Infos: www.innsteg.de

PADU Pizza

Das PADU befindet sich schräg gegenüber vom Wiwi-Gebäude. Hier kann man die größten Pizzen der Stadt zu humanen Preisen aus dem Holzofen genießen. Außerdem bietet das PADU einen tollen Lieferservice mit reichhaltiger Online-Bestellkarte und auch die Zahlung der Lieferung mit ec-Karte ist möglich. Nähere Infos: www.padu-pizza.de

Villa Bergeat

Die Villa Bergeat liegt auf der anderen Seite des Exerzierplatzes, wenn man die Uni durch den oberen Torbogen am Nikolakloster verlässt.

Ein Besuch lohnt sich vor allem zur Mittagszeit, wenn man für kleines Geld gut essen möchte. Es gibt einen täglich wechselnden Mittagrenner für 5,20 € und zwei wöchentlich wechselnde Pastagerichte für 4,40 €. Im Sommer gibt es eine großzügige Möglichkeit draußen zu sitzen.

Für Tanzfreudige bietet die Villa Bergeat jeden 1. und 3. Samstag im Monat eine Salsa Party.

Die Internetpräsenz befindet sich derzeit noch im Aufbau.

Alte Presse

Die Alte Presse befindet sich in der Dr. Hans-Kapfinger-Str. 30, gegenüber vom Studentenwohnheim. In einem gemütlichen, stilvollen Ambiente kann man hier zu jeder Tageszeit toll essen. Ein reichhaltiges Frühstücksangebot wird ebenso geboten, wie der Tagesrenner für 5,60 € und Pizza/Pasta/Veggie des Tages für 4,90 €. Besonders Schnitzelfreunde werden hier auf ihre Kosten kommen, denn von 18-21 Uhr gibt es alle Schnitzel für nur 4,90 €. Täglich von 21-24 Uhr ist Cocktail-Happyhour, d.h. 25% Rabatt auf alle Cocktails.

Nähere Infos: www.alte-presse.net

Café Kowalski

Auch das Café Kowalski am Oberen Sand 1 (einfach die Innstraße von der Uni aus weiter hoch Richtung Innbrücke gehen) bietet seinen Gästen Mittagrenner für 5,70 € und tolle Frühstücksmöglichkeiten an. Beim Kowalski sind aber besonders die wöchentlichen Veranstaltungen hervorzuheben – jeden Montag ab 18 Uhr ist Tex-Mex-Monday (Corona und Desperados für 2 € und günstige Texassteaks), dienstags ist Stu's Day (Burger und Schnitzel den ganzen Abend zum Happyhour-Preis, Bier, Prosecco, Tequila und Mai Tai die ganze Nacht für 1 €) und am Happy Wednesday gibt's 20% auf alle alkoholischen und antialkoholischen Cocktails.

Nähere Infos: www.cafe-kowalski.de

Unicorn

Das Unicorn liegt aus Unirichtung kurz vor dem Kowalski an der Ecke Heiliggeistgasse. Hier erwartet Euch eine Karte mit über 200 Cocktails in allen Typrichtungen und leckere spanische Snacks. Sonntags ist den ganzen Abend Happy Hour. Wer also eine richtig gemütliche Cock tailbar sucht, der ist hier genau richtig.

Akropolis Athen

Das griechische Restaurant Akropolis Athen befindet sich gegenüber vom Sportzentrum. Im Stile eines typischen griechischen Restaurants

kann man sich hier mittags ab 5,00 € (mit Aperitif und Tagessuppe) verköstigen lassen. Alle Gerichte gibt es auch zum Mitnehmen.
Nähere Infos: www.akropolis-athen.com

Wer so richtig feiern will oder auf Partystimmung aus ist, dem seien das Frizz, das Loop, das Cubana, der GO Danceclub, die Camera und das Extreme empfohlen.

Frizz

Das Frizz befindet sich im Gewölberaum unter dem Bayerischen Löwen am Ludwigsplatz. Hier könnt Ihr von Dienstag bis Samstag (22 – 5 Uhr) und am Sonntag (21 – 3 Uhr) kräftig abfeiern bei zahlreichen Events wie z.B. dem Tequila Sunday oder dem dienstäglichen „Nimm zwei“ (alle Getränke außer Cocktails oder Longdrinks mit Red Bull für 2 €).

Im Frizz findet Ihr immer einen Haufen Studenten und Partylaune pur. Die Musik ist bunt gemischt.

Nähere Infos: www.myfrizz.de

Loop

Das Loop befindet sich in der Passauer Altstadt in der Schustergasse 1. In stilvollem Ambiente wird hier täglich außer Sonntag und Montag gefeiert. Tradition haben die regelmäßigen Events wie z.B. die Erasmus Tequila-Night (Helles 2 €, Tequila 0,70 €) am Mittwoch oder die Prosecco Ladies Night (Freiprosecco für die Mädels die ganze Nacht) am Donnerstag. Freitags gibt's den Inflammclub für Raucher, dafür muss aber vorher eine Mitgliedschaft im Raucherclub auf www.inflammclub-passau.de beantragt werden.

Nähere Infos zum Loop: www.loop-passau.de

Cubana

Das Cubana liegt ebenfalls in der Altstadt (Roßtränke 9), ganz in der Nähe des Schanzels. Mit seiner großen Bar und gemütlichen Couchen lädt das Cubana seine Gäste von Mittwoch bis Samstag ein bei Clubsounds und Cocktails den Tag ausklingen zu lassen und die Nacht einzuläuten. Mittwochs steigt die Latin Party – da ist die ganze Nacht Happy Hour.

Nähere Infos: www.cubana-passau.de

GO Danceclub

Das GO in der kleinen Klingergasse 7 unweit vom Schanzel ist der perfekte Mix aus Bar und Club in einem asiatisch angehauchten Ambiente. In der ersten Etage befindet sich die Manga Lounge, im zweiten Stock der GO Danceclub mit zwei Bars und Chill Areas auf zwei Etagen. Geöffnet ist Mittwoch, Freitag und Samstag, sowie vor Feiertagen. Mittwochs lockt das GO ohne Eintritt mit dem Motto „GO for Wallstreet“. An diesem Abend gibt es über 20 Aktionsdrinks, deren Preis sich nach Angebot und Nachfrage richtet. So gibt es alle 90 Sekunden einen neuen Preis und beim Börsencrash gibt es die Getränke für 1 €. Ein Besuch lohnt sich.

Nähere Infos: www.go-danceclub.de

Camera

Die Camera liegt am Ludwigsplatz hinter dem Mc Donalds. In einem der ältesten Clubs Passaus gibt es rockige Parties bis in die Morgenstunden von Freitag bis Montag. Das Publikum ist bunt gemischt.

Nähere Infos: www.camera-passau.de

Extreme

In der Innbrückgasse findet Ihr das Extreme mit der wahrscheinlich längsten Theke Passaus. Stimmung ist hier immer und geöffnet ist sieben Tage die Woche. Besonderes Highlight ist der Uniclub, der jeden Donnerstag stattfindet. Den muss man einfach mal mitgemacht haben.

Wem die Decke seiner neuen Studentenbude auf den Kopf fällt, aber gerade keine Lust auf Kaffee, kulinarische Genüsse oder wilde Partynächte hat, dem seien noch drei andere Locations empfohlen – das Shamrock, das Wahn's Inn und das Café Alibi.

Shamrock

Beim Shamrock in der Altstadt an der Roßtränke 5 unweit des Schanzels handelt es sich um einen Irish Pub. Wer es sich also bei einem Guinness gut gehen lassen möchte, vielleicht auch bei der Übertragung des ein oder anderen Fußballspiels, der ist hier bestens aufgehoben.

Wahn's Inn

Für Freunde von Gesellschaftsspielen und gutem Whisky bietet das Wahn's Inn in der Innstadt (Löwengrube Hausnummer 0!) ein taugliches zweites Wohnzimmer. Bei einer großen Auswahl an Spielen aller Art und einer täglichen Cocktail Happyhour von 19-20 Uhr kann man es sich durchaus gut gehen lassen. Dienstags ab 20 Uhr findet hier übrigens der Informatiker-Stammtisch statt.

Nähere Infos: www.whisky-wahnsinn.de

Café Alibi

Ebenfalls in der Innstadt befindet sich das Café Alibi in der Kapuzinerstrasse 36a. Hier kann man Billard und Dart spielen oder im Internet surfen. Besonders interessant sind die vielen Specials – Montags gibt es eine Flatrate für Billard (10 €) und Internet (4 €), dienstags gibt's den Schüler & Studententarif (1 Std. Billard für 3,10 €), Mittwoch ist Ladies Night (Billard und Internet für Mädels gratis) und am Donnerstag lautet das Motto „Get more“ (10 € zahlen, Billard und Internet, gelistete alkoholfreie Getränke und ein Essen sind gratis).

Mehr Infos: www.cafe-alibi.de

Dies war natürlich nur eine stark begrenzte Auswahl, mehr findet Ihr auf www.passau.eins.de und www.passau-live.de.

Kultur in Passau

Nicht nur gastronomisch, sondern auch kulturell hat Eure neue Heimat vieles zu bieten – zahlreiche Museen und Sehenswürdigkeiten.

Oberhausmuseum

Das Oberhausmuseum befindet sich in der Veste Oberhaus, von der aus man einen traumhaften Blick über Passau hat. Im Museum befinden sich verschiedene Ausstellungen mit Bezug auf die Passauer Stadtgeschichte.

Nähere Infos: www.oberhausmuseum.de

Museum Moderner Kunst – Stiftung Wörlen

Das Museum Moderner Kunst befindet sich in der Bräugasse 17 am Donaukai. Jährlich gibt es ca. zehn verschiedene Ausstellungen. In der Sammlung befinden sich Arbeiten aus der Zwischenkriegszeit. Montags hat das Museum geschlossen.

Nähere Infos: www.mmk-passau.de

Römermuseum Kastell Boiotro

Von März bis November hat das Römermuseum Kastell Boiotro in der Innstadt (Lederergasse 43) seine Pforten geöffnet. Hier sind archäologische Funde aus der Region ausgestellt. Des Weiteren gibt es Sonderausstellungen mit archäologischen Themen. Im Freibereich kann man die Grundmauern des Kastells bewundern. Auch hier ist Montag Ruhetag.

Nähere Infos: www.stadtarchaeologie.de

Domschatz- und Diözesanmuseum

Von Mai bis Oktober kann man außer an Sonn- und Feiertagen das Domschatz- und Diözesanmuseum am Residenzplatz besuchen.

Dieses befindet sich im Saalbau, der Dom, Alte und Neue Residenz miteinander verbindet.

Ausgestellt sind z.B. liturgische Gewänder, Monstranzen, gotische Tafelbilder, Fresken und weitere Meisterwerke aus Romanik bis Barock. Ein Stockwerk tiefer ist die einstige fürstbischöfliche Bibliothek beheimatet.

Glasmuseum Passau

Täglich von 13 – 17 Uhr geöffnet ist das Glasmuseum Passau im „Wilden Mann“ am Rathausplatz. Dort befinden sich über 30000 Gläser des weltberühmten Böhmisches Glases. Auch die Glasgeschichte von 1700 – 1950 ist dokumentiert.

Nähere Infos: www.glasmuseum.de

Schnapsmuseum

Nicht direkt in Passau, sondern in Hauzenberg-Jahrdorf (Industriestr. 18) befindet sich das erste bayerische Schnapsmuseum. Bewundern kann man hier Originalgeräte zur Schnaps Herstellung aus vergangener Zeit. Eine Gratisverkostung findet selbstverständlich auch statt.

Nähere Infos: www.penninger.de

Stephansdom

Im Passauer Stephansdom befindet sich die größte Domorgel der Welt mit 17974 Pfeifen. Das Orgelkonzert findet von Mai bis Oktober jeden Werktag um 12 Uhr und donnerstags auch um 19.30 Uhr statt.

Wer auf der Suche nach anderen als den schon genannten Freizeitbeschäftigungen ist oder den ein oder anderen Euro in der Studentenkasse sparen möchte, dem kann auch abgeholfen werden.

(Über)blick über Passau

Um die neue Heimat einmal von oben betrachten zu können, bieten sich drei schöne Aussichtsplätze an. Zum einen hat man von der Veste Oberhaus einen schönen Blick über die Stadt. Aber auch ein Besuch des Kühbergs (hinter dem Römerkastell Boiotro den Berg hinauf) ist gerade im Sommer bewaffnet mit Picknickdecke sehr lohnenswert.

Auch vom Kloster Maria Hilf in der Innstadt kann man eine tolle Stadtansicht genießen.

Sommerzeit ist Badezeit

Wer im Sommer gern das kühle Nass genießt, dem steht das PEB (Passauer Erlebnisbad) mit Wellenbad und Riesenrutsche in Kohlbruck zur Verfügung. Allerdings bietet Passaus Umgebung auch für diejenigen, die sich ungern Handtuch an Handtuch auf klassischen Freibadliegewiesen drängen, schöne Badeseen.

Erwähnenswert sind hier der Stausee Ilzmühle (Entfernung ca. 8 km; B 12 Richtung Bayerischer Wald, Ausfahrt Salzweg, Oberilzmühle), das Naturfreibad Pocking (Entfernung ca. 28 km; A 3 Richtung Österreich, Abfahrt Pocking, der Badensee liegt am östlichen Stadtrand), der Badensee Weihmörting (Entfernung ca. 18 km; liegt südlich von Neuhaus am Inn) und der Dreiburgensee (Entfernung ca. 23 km; B 85, der See liegt 2,5 km nordwestlich von Tittling).

Äußerst empfehlenswert sind auch die Thermen im Passauer Umkreis (z.B. die Therme Eins in Bad Füssing – nähere Infos: www.therme1.de).

Spaß mit Vollgas

Go-Kart-Liebhaber kommen in Rotthalmünster auf ihre Kosten – hier gibt's das Kartsportzentrum Rottal. Nähere Infos: www.kartsport-zentrum.de

Sparmaßnahmen

Autofahrer, die keinen Diesel haben, können bei Tankausflügen nach Österreich Geld sparen. Der Liter Super kostet z.B. bei unseren Nachbarn im Schnitt 15 Cent weniger. Es gibt zwei Tankstellen in erreichbarer Nähe – eine BP (über die Innbrücke und an der T-Kreuzung links abbiegen und immer geradeaus) und eine freie Tankstelle in Schardenberg (über die Innbrücke, an der T-Kreuzung rechts abbiegen und solange geradeaus bis es links zur Tankstelle abgeht – ist ausgeschildert).

Freunde des sündigen Genusses in Form von Zigaretten und Alkohol können sich deutlich günstiger in Tschechien eindecken – bis Strazny (Grenzübergang Philippsreut) sind es etwa 60 km, immer der B12 Richtung Bayerischer Wald folgen.

Dies war jetzt lediglich eine kleine Auswahl für den Start, was man hier so anstellen kann. Eins kann ich Euch versprechen, langweilen muss sich hier keiner in der Freizeit.

Und wer in Passau nicht ausgelastet ist, hat dann immer noch die Möglichkeit in wenigen Stunden München, Salzburg, Wien, Budapest oder Prag zu erreichen.

von Barbara Klostermann



Anzeige

Herzlich willkommen
in unserem neuen Büro!

Erst Lernen, dann Versichern!!!

ABER RICHTIG:

**Allianz Generalvertretung
Markus Rohmann**

Kl. Exerzierplatz 8
94032 Passau
Tel.: 966 234-0
Fax: 966 234-11
E-Mail: agt.rohmann@allianz.de
www.allianz-rohmann.de



56. Politische Aschermittwoch 06.02.2008

- „Edmund, wir vermissen dich!“ oder „Pfui Teufel!“ -

Passau, die Dreiländerhalle, 6000 politisch Interessierte und Anhänger der CSU, um 10 Uhr beginnt der 56. Politische Aschermittwoch. Eine traditionsreiche Veranstaltung, die mit bayerischer Tradition eingeleitet wird – dem bayerischen Defiliermarsch.

Der so genannte „größte Stammtisch der Welt“ eröffnete erstmalig unter dem „Tandem“ aus dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Günther Beckstein und dem CSU-Chef Erwin Huber, nachdem die Ära Stoiber im vergangenen Jahr zu Ende gegangen war.

Als Ehrengast sprach auch Passaus Oberbürgermeister Albert Zankl, der die Gelegenheit nutzte, um für sich für die bevorstehende OB-Wahl Werbung zu machen. Neben vielen anderen waren auch Gäste der Schwesterpartei CDU und aus dem benachbarten Ausland (Südtirol) erschienen.

Dr. Beckstein begrüßte die Anwesenden mit den Worten: „Bayern ist mehr als eine Heimat. Bayern ist Tradition, Innovation und Faszination“ und verwies auf die wirtschaftliche Spitzenposition Bayerns, die sich auch in Niederbayern verspüren ließe. Er betonte in seiner Rede die Abgrenzung von aufgeklärtem Patriotismus gegenüber Rechtsextremismus, verwies ebenso heftig auf die „blutrote Koalition“ in Berlin und fand hierfür die etwas altmodisch wirkenden Worte „pfui Teufel!“ Wer mit der Linken ins Bett ginge, bekäme keinen demokratischen Nachwuchs, so Beckstein. Obwohl sich Beckstein und später Huber redlich Mühe gaben, konnte ihr Rednertalent nicht mit dem alter Größen, wie beispielsweise Strauß oder Stoiber, mithalten. Stoiber war als Ehrengast geladen, auf dem politischen Aschermittwoch kam er jedoch nicht zu Wort. Von Huber erneut aufgegriffene Themen wie insbesondere die Gefahr, die von den extremen Parteien ausgeht nach dem Motto „keine Macht den Linken Chaoten, keine Macht den rechten Idioten“ und die Islam- / Islamismus-Problematik im In- und Ausland, die in der erneut ganz klaren Ansage der Ablehnung des EU-Beitritts der Türkei gipfelte, konnten das Publikum zwar begeistern,

aber nicht mitreißen.

Doch Stoiber saß ruhig, ja, gelassen auf seinem Platz. Und nickte. Immer noch sehr staatsmännisch. Doch kein tosender Applaus, keine Zurufe, nichts konnte ihn und sein tief bayerisches Rednerherz dazu bringen, sich zu erheben und eine Rede anzustimmen. Der Applaus galt ihm. Der Jubel der Menge war fast gänzlich auf Stoiber gerichtet. Beckstein und Huber gelang es nicht das Volk in Ihren Bann zu ziehen. Ein Schild mit den Worten: „Edmund, wir vermissen Dich“ wurde viele Male unübersehbar durch die Halle getragen.



Die Redaktion des UP Campus Magazin beim Besuch des Politischen Aschermittwochs der CSU in der Dreiländerhalle

Für den Autor, der zum ersten mal an einem politischen Aschermittwoch live teilnehmen durfte, konnte dieser politische Aschermittwoch nicht ganz seinen Erwartungen entsprechen. Denkt man zurück, an Redner wie eben Stoiber oder noch besser Strauß (den der Autor bedauerlicherweise nicht mehr miterleben durfte, der aber selbst von Huber und Beckstein den Zuhörern in Erinnerung gerufen wurde und bei ihnen wohl fast ein wenig Wehmut hinterließ), so weiß man, welch hitzigen und lebhaften Reden auf einem politischen Aschermittwoch in Passau bereits gehalten wurden.

Der neudeutsch als „spirit“ bezeichnete Geist, der „drive“ - sie waren es, die fehlten. Stoiber saß ruhig da und blieb es auch. Ein Nicken, ein prüfender und besorgter Blick in die Menge, alles unter tosendem Applaus.

aw

Kommunalwahl

Interview mit Jürgen Dupper (SPD)
(Oberbürgermeister der Stadt Passau)



Herr Dupper, was können Sie als neuer Oberbürgermeister an Änderungen für den Studenten in Aussicht stellen?

Es ist völlig klar, dass die Belange der Universität Passau den Stadtrat in erheblichem Ausmaß angehen. Die Potentiale der

Universität müssen zukünftig effektiv genutzt werden.

Eine wissenschaftliche Beratung und Begleitung städtischer Projekte seitens der Universität ist bereits vorhanden. Zukünftig strebe ich eine verstärkte Einbeziehung studentischer Kultur in die Stadtkultur an. Man bedenke nur die Symbolträchtigkeit der Universität, die als wichtigstes Ereignis der Passauer Nachkriegsgeschichte durch herausragende Architektur ein Aushängeschild dieser schönen Stadt ist.

Ich habe für die Studenten geplant, eine Bürgerversammlung zu installieren und ihnen so auch in kommunalen Aspekten Gehör zu verschaffen. Die Studenten sind in meiner Wahrnehmung nicht lediglich Studenten. Sie sind vor allem Bürger der Stadt Passau, die studieren. Unsere Aufgabe ist es nun, sie da abzuholen, wo sie stehen. Studenten sind junge Leute und folglich von allem tangiert, was die Jugend der Stadt betrifft.

Wie beurteilen Sie die politische Hinterlassenschaft Zankls?

Wissen Sie, ich bin keiner, der den Stab bricht. Ich gehe davon aus, eine geordnete Stadtverwaltung zu übernehmen. Allerdings geht es mir weniger um die Qualität meines Erbes. Vielmehr muss ich eigene Schwerpunkte setzen und das beginnt schon bei der Bürgernähe. Auch müssen die Kohlbruck-Gesellschaften saniert werden. Ich bin mir der großen Herausforderung meines Amtes bewusst und werde dementsprechend im Sinne der Passauerinnen und Passauer han-

deln.

Wird unter Ihnen eine bessere Verkehrssituation in Passau geschaffen?

Die Verkehrssituation war wohl das Königsthema im Wahlkampf. Spötter meinen: „eine Kurve hat die Wahl entschieden“. Mir ist bewusst, dass wir die Verkehrspolitik auf gesunde Beine stellen müssen. Mir schwebt ein ganzheitliches Verkehrskonzept vor. Das gab es letztmalig vor ca. 13 Jahren. Wichtig ist es, die Interessen aller Verkehrsteilnehmer gleichrangig zu beachten. Wir werden über eine Entlastung der Wohngebiete zu sprechen haben. Aber auch die Idee einer Stadtbahn scheint diskussionswürdig. Als ad hoc-Maßnahmen werden die Öffnung der Ringstraße und die Umleitung des Schwerlastverkehrs - aus Passau heraus - umgesetzt.

Sie sind als Oberbürgermeister grundsätzlich die Exekutive des Stadtrates und damit von der Legislativeleistung des Stadtrates abhängig. Hier jedoch hat die CSU die meisten Sitze (16). Führen Sie am Ende nur CSU-Konzepte aus?

Das Wahlergebnis hinsichtlich des Stadtrates macht mich sehr zufrieden. Wir konnten die Tradition, dass keine Partei die absolute Mehrheit bildet, die seit 1990 besteht, fortführen. Das müssen wir nun nutzen, um mit pragmatischer Sachpolitik zu überzeugen. Ich rate davon ab, Parlament zu spielen. Schließlich funktioniert der Stadtrat nur als Kollegialorgan. Ich fände es wünschenswert, wenn über verschiedene Tagesordnungspunkte mit verschiedenen Mehrheiten Beschluss gefasst werden könnte. Die CSU wird doch in der Stadt des politischen Aschermittwochs wohl keine Blockadepolitik betreiben. Alle im Stadtrat vertretenen Fraktionen wollen schließlich gemeinsam das Beste für Passau.

das Interview führte Christian Schneider

Kommunalwahl

Interview mit Armin Dickl (JU-Kreisvorsitzender)



Du bist Stadtratsmitglied in Passau, was denkst du kann man von der „Amtszeit Dupper“ erwarten?

Ich denke, dass Jürgen Dupper die Ernte für etwas einfährt, für das er früher stand, dann nichts mehr davon wissen wollte, und sich jetzt wieder damit identifiziert! Er wird versuchen seine Wahlversprechen zu realisieren.

Ob er dafür im neugewählten Stadtrat eine Mehrheit finden kann, steht noch in den Sternen. Ich kann mir allerdings durchaus vorstellen, in der ein oder anderen Angelegenheit, sofern sie konstruktiv zum Wohl der Stadt Passau und ihrer Bürger beiträgt, mitzustimmen - vorausgesetzt die rechtlichen Grundlagen dafür sind geschaffen.

Glaubst du, dass sich für den Studenten etwas ändern wird?

Die Universität wird, genau wie früher, große Aufmerksamkeit genießen.

Was wäre Passau ohne seine Studenten? Sie bringen Leben und Vielfalt in unsere schöne Stadt. Ich studiere selbst und weiß daher, wie wichtig es ist, dass das Umfeld vor Ort stimmt. Dafür werden wir uns auch weiterhin einsetzen.

Was ist dein politisch größter Wunsch für Passau?

Gemeinsam mit allen, die daran interessiert sind, die Stadt Passau und Ihre Belange voranzutreiben. Weiterhin eine zukunftsorientierte Finanzpolitik zu machen, um sich die notwendigen Investitionen für die nächsten Jahre auch leisten zu können. Passau muss seinen Aufwärtstrend der letzten Jahre einfach fortsetzen, um vor Stillstandpolitik „bewahrt“ zu werden.

Du bist JU-Kreisvorsitzender und arbeitest in diesem Rahmen mit vielen jungen Leuten. Wie schätzt du das Politikinteresse der

Passauer Jugend ein?

Wie überall in Deutschland eher gering. Wenn sich jemand mit Politik beschäftigt, dann natürlich aus Gründen, die ihn als jungen Menschen bewegen. Ein Thema ist zum Beispiel das Städtische Jugendzentrum - Zeughaus, das seit langem die Gemüter vieler Jugendlicher bewegt. Leider ist es nicht so einfach die beiden vorhandenen Lager unter einen Hut zu bringen. Wir werden weiterhin versuchen mit offenen Augen und Ohren auf alle Betroffenen zuzugehen. Was die Zukunft in dieser Angelegenheit bringt, muss man sehen. Ich denke, dass man die ureigenste Aufgabe eines Jugendzentrums nicht darauf reduzieren darf, eine möglichst günstige Ausgeh - Gelegenheit zu sein. Viel mehr sollte es eine Anlaufstelle für alle Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren sein, und bleiben.

Ansonsten bin ich natürlich aus Leib und Seele JU 'ler. Ich habe es lieben und schätzen gelernt, gemeinsam mit vielen Interessierten über Themen zu diskutieren und sie dann umzusetzen. Die besten Beispiele der letzten Jahre sind die Neue Skatepark - Anlage in Kohlbruck und die Einführung einer Praxisklasse an der Hauptschule Neustift.

Wie sieht so ein typischer Wahlkampftag aus?

Einen typischen Wahlkampftag gibt es leider nicht. Man muss sich fast täglich mit neuen Gegebenheiten befassen. Von besorgten Bürgern mit wichtigen Anliegen, bis hin zu aufgebrauchten politischen Gegnern. Im Großen und Ganzen liegt die Stärke der CSU/JU darin, mit den Menschen zu kommunizieren und sich ihrer Belange anzunehmen. Ob wir das im hinter uns liegenden Kommunalwahlkampf so geschafft haben wie die Jahre zuvor, kann man differenziert betrachten. Ich denke, wir müssen uns für die Zukunft neu aufstellen.

Warum sollten sich junge Leute der JU bzw. der CSU anschließen?

Weil wir seit Jahren konstante, wertorientierte und zukunftssträchtige Politik betrei-

ben. Sowohl auf kommunaler, als auch auf Landes- und Bundesebene. Wer bayerische und wirtschaftlich fundierte Politik betreiben will, kann nur die CSU/JU unterstützen. Denn wir sind die Kraft, die einzig und allein bayerische Interessen vertritt. Alle anderen Parteien sind Landesverbände bundesweiter Organisationen.

Gibt es Schnittmengen zwischen Hochschul- und Kommunalpolitik? (Welche?)

Natürlich, vor allem in einer Stadt wie Passau, die weitestgehend von der Universität und dem studentischem Leben geprägt ist, gibt es große Schnittmengen. Von Existenzgründer-Zentren, die schon Früchte wie die bundesweit hoch angesehene A:K:T, msg oder 4 - process hervorgebracht haben, bis hin zu Fragen des öffentlichen Nahverkehrs und möglichen Freizeitangeboten. Die Stadt Passau braucht ein Aushängeschild wie unsere Universität und muss sich daher weiterhin für die Belange der Hochschulpolitik stark machen.

Wie stehst du zu der Sachkompetenz von Herrn Dupper?

Lassen wir uns überraschen. Ich kenne Herrn Dupper noch aus seiner Zeit als 2. Bürgermeister, will mir aber erst einmal ei-

nen Überblick verschaffen, wie er sein Amt als neugewählter Oberbürgermeister wahrnimmt - hoffentlich effizienter als sein Landtagsmandat.

Was hältst du von folgendem Ausspruch: „Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, frage dich, was du für den Staat tun kannst!“

An und für sich trifft diese Aussage des Pudels Kern. Allerdings ist das eine Frage von Geben und Nehmen. Wenn ich als rechtschaffener, fleißiger Bürger etwas für den Staat tue, mich in meiner Freizeit ehrenamtlich einbringe und dann aber nichts vom Staat dafür zurück bekomme, muss ich mir Gedanken darüber machen, ob ich diese Aussage kommentarlos stehen lassen kann. In Zeiten einer hohen Ökosteuer z. B. die Pendlerpauschale zu beschneiden war meines Erachtens nicht gerade zweckmäßig.

Wer wird Europameister?

Natürlich Deutschland, nach einem packenden Finale gegen Italien. (Hoffentlich nicht im Elfmeterschießen.)

das Interview führte Christian Schneider

Anzeige

Zu mir? Oder zu Dir?

Oder gleich zu Pustet!

BUCHER PUSTET.

Nibelungenplatz 1
94032 Passau
Tel. 0851. 560 89-0
www.pustet.de

Europas Studierende in Budapest

Mehr als 100 Studierende aus 30 Ländern kamen vom 19. bis 24. Februar in Budapest zusammen, um über die Demokratisierungsprozesse nach dem großen Umbruch in Ostmitteleuropa zu diskutieren. Den Anlass dafür bot eine Winteruniversität des EDS (European Democrat Students), der größten Studentenorganisation Europas. Eingeladen hatte die ungarische Fidesz Jugendsektion, geführt von Dániel Lopfert und Dr. Bence Bauer, Vorsitzender des Auswärtigen Kabinetts, der zudem als Herausgeber des UP-Campus Magazins



fungiert. Das treffende Motto der von Bence Bauer hervorragend organisierten Tagung lautete: Trotz aller gegenwärtiger Probleme, auch in Ungarn selbst, lässt sich von einer Erfolgsgeschichte sprechen, was zahlreiche Podiumsgespräche, Seminare und Arbeitsgruppen belegten. Führende ungarische Politiker meldeten sich ausführlich zu Wort, unter anderem Zsolt Németh, Vorsitzender des Ausschusses für Auswärtige Angelegenheiten im Ungarischen Parlament, der ehemalige Außenminister János Martonyi sowie der „Intellektuelle“ Prof. Dr. György Schöpfli, MdEP. Einen Tag konnten die Teilnehmer sogar im prachtvollen Nationalparlament verbringen, wo sie als besonderen Höhepunkt von der Parlamentspräsidentin Katalin Szili begrüßt wurden. Das Parlament wurde einst noch in der Habsburgermonarchie im neugotischen Stil errichtet. Die Bauzeit verlief von 1885 bis 1904. Das Innere des Gebäudes ist im historischen Klassizismus gehalten, was die außergewöhnlichen Fresken und Wandbilder, welche die Geschichte Ungarns darstellen, unterstreichen. Überall im Parlament konnten wir reiche, in Gold gehaltene Verzierungen sehen, zudem die heilige Stephanskrone, einst die Königskrone und Symbol für die Einheit Ungarns.

Extra zum Seminar reisten der deutsche Europaparlamentarier Elmar Brok sowie Patrick Egan, Direktor des International Re-

publican Institute an. Egan konnte gerade durch seine atlantische „Außensicht“ überzeugend vermitteln, was Mitte-Rechts-Politik in Europa eint und trennt. Das kulturelle Rahmenprogramm suchte seinesgleichen.

Im Palast der Schönen Künste hörten wir das „Requiem“ von Giuseppe Verdi, hervorragend arrangiert durch das philharmonische Orchester. Wir Teilnehmer genossen das Panorama der Stadt von einer Donauschiffahrt aus, be-

sichtigten die Wertpapierbörse und machten uns im „Haus des Terrors“ auch einen Eindruck von der diktatorischen Vergangenheit im Land. Die Direktorin des Hauses, Mária Schmidt, regte mit ihren Worten zum Nachdenken an. Die Rede- und Reisefreiheit der Jugend Europas ist eine große Errungenschaft der demokratischen Gegenwart – keineswegs selbstverständlich.

von Florian Hartleb



Die Parlamentspräsidentin Katalin Szili mit dem Cheforganisator Dr. Bence Bauer (vorne links) und Dr. Florian Hartleb (hinten links)

Stipendium einmal anders

Ein Stipendium, das scheint für viele unerreichbares Terrain zu sein und zu bleiben. Das bekommt man doch nur, wenn man einen 1,0 Schnitt im Abitur hatte oder jetzt hervorragende Noten im Studium. Doch das reicht noch nicht – man muss sich doch zudem noch sozial oder politisch engagieren, um überhaupt zum Auswahlverfahren eingeladen zu werden. So oder so ähnlich mögen viele denken. Ich war eine von ihnen, bis ich angesprochen wurde, ob denn das journalistische Stipendium der Hanns-Seidel-Stiftung nichts für mich wäre. Wie üblich wehrte ich ab, meine Noten seien nicht gut genug und ich wüsste nicht, ob mein Engagement ausreichen würde. Doch ich bin neugierig geworden und habe mich auf der stiftungseigenen Homepage erkundigt. Als endlich die Entscheidung in mir gereift war, mich zu bewerben, druckte ich mir alle nötigen Unterlagen aus, bat einen Freund der Familie um ein Persönlichkeitsgutachten und einen Vertrauensdozenten um ein Fachgutachten. Dann schickte ich sie weg und wartete.

Etwa drei Wochen später kam der Brief – ich wurde zum Auswahlverfahren nach München eingeladen, doch vorerst sollte ich nochmals einen Informationsbogen ausfüllen mit Angaben über etwaige technische Begabung, musikisches Talent oder medizinisch-biologische Projektteilnahmen.

Dann war es soweit. Ich reiste einen Tag früher an – das ist im Service der Hanns-Seidel-Stiftung enthalten: Eine für den Bewerber kostenlose Übernachtung inklusive Frühstück in einem drei-Sterne Hotel in der Nähe des Hanns-Seidel Zentrums. Dadurch spart man sich den Anreizstress, kann länger schlafen und hat schon mal die Möglichkeit, sich mit Mitbewerbern, die sich auch dazu entschlossen haben, im Hotel zu übernachten, kennenzulernen und auszutauschen.

Der nächste Tag: Nach einem guten Frühstück geht's in die Lazarettstraße 33, dem Sitz der Hanns-Seidel Stiftung in München. Dort treffen sich alle Mitbewerber im Foyer, man lernt sich kennen und wartet auf weitere Anweisungen. Anschließend werden wir in einen Raum geführt, der mit „Kloster Banz“ überschrieben ist. Wir werden sehr herzlich von Herrn Niedermeier, dem Leiter des Förderungswerks, und Frau Rechl empfangen und begrüßt, dann geht's los: Zwei Stunden Klausur zu einem von drei Themen die Bereiche Medien, Europa oder Klima betreffend. Das Klima im Raum ist freundlich und entspannt, die Klausur schreibt sich gut. Nachdem man abgegeben hat, gibt es die Möglichkeit, sich zu entspannen, frisch zu machen und etwas zu essen, bevor es dann mit einem 45-minütigen Grundwissenstest weitergeht. Auch die-

ser schreibt sich gut, die Zeit verfliegt förmlich. Nachdem man nun 2/3 der Aufgaben erfüllt hat, ist wieder ausreichend Zeit eingeplant, sich ein wenig zu entspannen. Man tauscht sich aus, man trinkt einen Kaffee, man merkt, wer auch noch aus Passau ist und schließt neue Freundschaften.

Dann kommt der Teil der Prüfung, vor dem man am meisten Respekt hat, weil er am wenigsten vorhersehbar ist: das persönliche Gespräch. Der Vorraum füllt sich mit Anspannung – dann wird mein Name gerufen. Ich komme in den Raum, schüttle die Hände. Das Gremium besteht aus einem Ministerialdirigenten, der Geschäftsführerin des Medien Campus Bayern e.V. und dem Direktor des Instituts für deutsch-ukrainische Beziehungen. Alle lächeln mich freundlich an, die Anspannung fällt. Nach einführenden Fragen nach meinem Studien- und Heimatort wird auf meinen Bewerbungsbogen eingegangen, dort besonders auf meinen Berufswunsch. Es ist eher ein Gespräch, eher weniger ein Interview, in dem man nur auf die Fragen antworten muss. Es wird auch diskutiert. Plötzlich ist die halbe Stunde vorbei, man bedankt sich, schüttelt nochmals Hände und bittet die nächste Bewerberin herein.

Es war vorbei – der ganze Tag schien wie im Flug vergangen zu sein, es war also tatsächlich schon Zeit für die Heimfahrt. Also verabschiedete ich mich und fuhr mit einem guten Gefühl in Richtung Heimat.

Neun Tage später erhielt ich die Nachricht: Ich war genommen. Es hatte sich also gelohnt, sich wider „besseren Wissens“ zu bewerben.

von Victoria Pöllmann

Informationen zu den Stipendien der Hanns-Seidel-Stiftung:

www.hss.de

Förderungswerk der Hanns-Seidel-Stiftung
Lazarettstrasse 33
80636 München

Der nächste Bewerbungsschlussstermin ist der 15. Juli 2008.

Der etwas andere EM - Ausblick

Des Mannes Freudentage verschlechtern Frauchens Lebenslage oder "Fußball ist zum L(i)eben da"

Nach der tollen WM 2006 im eigenen Land schaut unsere Nationalmannschaft freudig auf das nächste Fussballspektakel.

Doch da in den nächsten Wochen die mediale Flut extreme Ausmaße annehmen wird, will ich gar nicht so sehr vom Spiel reden, sondern von unseren armen weiblichen Mitbürgerinnen.

Alle zwei Jahre kämpfen sie sich durch Berge von Bier und Orkanböen übelriechendster Ausprägung. Degradiert zum Partyservice und Taxidienstleister sind sie doch eigentlich die leistungsstärkste Offensive.

Ich finde, ein paar anerkennende Zeilen sind unerlässlich.

Ohne Euch, liebe Frauen, wäre das Verlieren unerträglich. Denn ihr macht uns in der schwersten fussballerischen Leidensphase zu Gewinnern.

Ihr helft uns auf, wenn wir wie nasse Gerstensäcke am

Boden liegen und habt immer ein aufmunterndes Sprüchlein auf Euren wunderschönen Lippen.

Ich hoffe, dass Ihr nicht wieder unter den Depressionen Eurer Männer leiden müsst.

Nur wenn wir den Titel holen, werdet auch Ihr ein bisschen Freude an der EM haben.

Warum sollten wir nicht einfach gemeinsam einen tränenlosen Sommer verbringen?

Wenn wir nur alle ganz fest daran glauben, dann gibt es das Wunder von Wien und Mann und Frau sind gleichermaßen freudentrunken. Auch dann ist das starke Geschlecht zwar höchstwahrscheinlich ungerechterweise der Dienstleister des Mannes, aber lieber nen glücklichen Betrunkenen fahren als einen deprimierten, oder?

Tja, was soll ich hier groß reden. Wir wissen es doch alle. Euch Frauen bleibt nichts erspart und wir Männer lieben für ein paar Wochen nur noch den Adler auf der Brust der Podolskis und Kloses.

Aber eines kann ich euch dann doch ruhigen Gewissens zusichern. Nach der EM ist vor der WM und dazwischen ist Qualifikation.

In diesem Sinne wünsche ich den Frauen weniger deprimierte Männer und uns Männern den Titel.



Jetzt geht er wieder los – der schwarz-rot-goldene Sommer und die damit verbundene Mutation vorwiegend des männlichen Geschlechts.

In dieser Zeit bekommt das Zusammenleben völlig neue Facetten. Plötzlich beginnt sich der Mann für die Inneneinrichtung zu interessieren. Der Fernseher bekommt einen neuen Ehrenplatz, der Spielplan wird unter stundenlangem Einsatz der Wasserwaage akribisch an der Wand angebracht und das Wohnzimmer bekommt völlig

neue Farbakzente in Schwarz, Rot und Gold in Form von Girlanden, Kissen und allen möglichen unnützen Accessoires. Spätestens in diesem Stadium erkennt auch die letzte Frau, dass sie kein Wohnzimmer mehr hat, sondern der Göttergatte sich für die nächsten Wochen seine persönliche EM-Arena geschaffen

hat. Es geht in die heiße Phase.

Plötzlich findet man weder seinen Kajalstift, noch den goldenen Lidschatten oder den guten Lippenstift von Chanel wieder. Diese Dinge befinden sich fortan in der Kleiderschrankschublade des Mannes inmitten von Trikots, Schals und Narrenkappen mit Glöckchen, die natürlich alle die Landesfarben tragen.

Das Einkaufsverhalten wird auf die „Grundnahrungsmittel“ reduziert – Tiefkühlpizza und palettenweise Dosenbier. Das ganze erfüllt natürlich seinen Zweck, betrachtet man die Verkettung des Geschehens eines typischen EM-Tages.

Die EM findet im Sommer statt. Da ist es warm und wir Frauen predigen doch immer, dass man bei der Hitze ausreichend trinken muss. Der Mann, der emotional mit der deutschen Mannschaft mitfiebert, verbrennt hinzukommend wahrscheinlich genauso viele Kalorien wie sein Idol auf dem grünen Rasen. In dieser Phase der körperlichen Hochleistung bekommt man ihn dann natürlich auch nicht mit einem Putenbrustsalat oder einer Reispfanne satt.

Kochen ist sowieso ganz schlecht, denn welche Frau ist schon darauf eingerichtet mit den Mitteln einer durchschnittlichen bundesdeutschen Haushaltsküche mindestens zehn ausgehungerte Männer voll zu verpflegen?

von Christian Schneider

So viele Kumpels nehmen zur EM-Zeit an Spieldagen nämlich Platz in der häuslichen EM-Arena. Hinzu kommt natürlich noch das Verletzungsrisiko – was da alles passieren könnte, wenn in der 90. Minute der Anschlusstreffer erzielt wird und der emotionalisierte Mann in dem Moment mit dem Steakmesser sein Abendessen sezieren würde... Diesen Situationen kann man eben nur mit Tiefkühlpizza und Dosenbier entgehen. Die richtige Arbeit beginnt aber in der Regel erst nach dem Spiel. Es gibt nur zwei Möglichkeiten, wie der Abend dann weiterverlaufen kann. Wenn Deutschland siegt, darf die treue Freundin einen Kasten Bier ins Auto laden, die Deutschlandfahne an der Antenne hissen und stundenlang ihren volltrunkenen Liebsten, der gröhrend auf dem Beifahrersitz hängt, mit lauter Musik und ganz viel Hupen zwanzig Runden durch die Innenstadt fahren. Oder im Falle einer Niederlage hat die Frau eine Möglichkeit ihre Sozialkompetenz ausbauen zu können ohne dafür teures Geld auf irgendwelchen Psychologieseminaren lassen zu müssen. Wer es schafft einen Mann, dessen Mannschaft gerade verloren hat, vom Suizid abzuhalten und seelisch wieder aufzubauen, ist in der Regel qualifiziert mit Härtefällen jeglicher Art umgehen zu können. Würde man alle die in diesen wenigen Wochen ausgeführten Tätigkeiten in seinem Lebenslauf niederschreiben, wäre man hoffnungslos über-

qualifiziert: „Und im Sommer 2008 habe ich (wie zuvor schon in 2006, 2004, 2002,...) wieder erfolgreich als Eventmanagerin, Taxifahrerin, Roomarrangerin, Partyserviceleiterin, Seelsorgein, Kriseninterventionsmanagerin, Dekorateurin, Spülerin, Einkaufsservicekraft und Pizzabäckerin gearbeitet. Die Referenzen kommen aus einer Hand, da müssen Sie sich an meinen Mann wenden (in der Hoffnung, dass er sich an all das nach diversen Vollräuschen noch erinnern kann).“ Also so wie alle zwei Jahre auch diesen Sommer: „Das Runde muss in das Eckige!“

von Barbara Klostermann

Anzeige



PASSAU
WOHN-PARK
**SÜDLICHE
INN-PROMENADE**

3. Bauabschnitt in Planung!

Neubau-Studentenwohnungen in Passau, Innstr. 79
zum Wintersemester 2009.

Infos unter: Immobilien Resch, Tel.: 0851/6739

Ansprechpartner Herr Thomas Resch, Handy: 0171/6732659



Sonnenstrahlen. Blauer Himmel.
Grüne Wiesen. Vogelgezwitscher.
Badeseen, Grillen, Bierzelte –
vorbei der Winter mit Schnee und Kälte.
Aus Mützen werden Sonnenbrillen.
Aus Mänteln werden Röcke.
Beine braun, und lang wie Eichenstöcke.
Spaziergehen an unseren Flüssen;
nicht depressiv im Bett bleiben müssen.
Endlich wieder Freude tanken
und sich für jeden Tag bedanken.
Nur eines das wird sicher schwer:
Wie soll man studieren an Strand oder Meer?
Gras kitzelt unter braunen Armen;
Winterzeit schenkt endlich Erbarmen.
Jetzt muss der Sommer nur recht lang halten
und nicht gleich wieder im Eise erkalten.
Was freu ich mich auf diese Phase
mit Badeshorts in der Wellnessoase.
Da springt das Herz vom Dreimeterbrett,
zu denken an Sommer, das ist nett.

von Christian Schneider

Fotowettbewerb



Du fotografierst gerne?

Du wolltest schon immer, dass Dein Foto das Cover eines Magazin ziert?

Dann nutze die Chance und nimm an unserem Coverfoto-Wettbewerb teil !

Das Siegerfoto wird auf dem Cover der Sommerausgabe (Juli 2008) des UP-Campus Magazins unter Nennung des Gewinners publiziert.

Einsendeschluss ist der 01. Juni 2008

Zuschriften an die Chefredaktion:

barbaraklostermann@arcor.de
Betreff: Fotowettbewerb

Das Passauer Erlebnisbad "peb"

schwimmen • spielen • rutschen
saunen • wellnessen

Genießen Sie Ihre Freizeit in unserem "peb".

Der Saunabereich

Wärmekabine
Saunagarten
Stollensauna
Steinbad



Der Wellnessbereich "balineum"

Sabbia med
Rasul
Hot Stone

www.peb-passau.de



Der Badebereich

Black-Hole-Rutsche
Erlebnisbecken
Solebecken
Sportbecken



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Große Sprünge für wenig Kohle!

Fitness
für nur 19,90 €*
pro Monat

inkl. Sprudel- und
stillem Wasser

jumpers
FITNESS



Regensburger Straße 14 (neben ATU / Würth)
94036 Passau · Telefon: 08 51 / 851 77 99

www.jumpers-fitness.com